

Harmonische Töne, schöne Stimmen

Gesangverein Einigkeit Wirtheim begeistert mit „Konzert in der Kirche“ die Zuhörer

Biebergemünd-Wirtheim (nu). „Lieder christlichen Ursprungs gehören hier an diesen Ort“, sagte Reinhold Günther und begrüßte das Publikum in der voll besetzten Pfarrkirche in Wirtheim zu einem „Konzert in der Kirche“ des Gesangvereins Einigkeit. Unter der Leitung von Alexander Zahn präsentierten der Männerchor sowie der gemischte Chor „Sound of Wädem“ ein ausgesuchtes Programm christlicher Lieder, untermalt von instrumentalen und solistischen Gesangeinlagen. Die Zuhörer bedankten sich für die stimmungsvollen Stunden erlesenen Gesangs mit lang anhaltendem Beifall.

Musik ist eine Kunst des Moments, die verhallt, wenn der letzte Ton verklungen ist. Doch die leisen, sanften, ja bisweilen zärtlichen und harmonischen Klanggebäude der Sänger hallten noch eine Weile nach. Das Konzert in der Kirche der „Einigkeit“ Wirtheim wird noch lange in Erinnerung bleiben.

In der Kirche ein Konzert zu geben, ist bei den Sängern der Einigkeit bereits zu einer Tradition geworden. Zur musikalischen

Einstimmung auf die knapp zwei Stunden harmonischer Töne und schöner Stimmen interpretierte Frank Kleespies ein Orgelstück aus der Epoche der Romantik „Allegro con brio“. Reinhold Günther führte durch das Programm und gab mit seinen Informationen einen besseren Bezug zum verständnisvollen Hören.

Der Männerchor eröffnete das Konzert mit einem geistlichen Musikwerk, das heute im kirchlichen Alltag sehr verbreitet ist, und sang „Wohin soll ich mich wenden“ sowie „Heilig, heilig, heilig ist der

Herr“ aus der Deutschen Messe von Franz Schubert. Gänsehautgefühle weckte Carina Hanselmann mit ihrem „Ave Maria“ von Schubert. Es folgten Psalm 23 und ein Volkslied aus der Bretagne, das die Verehrung der Gottesmutter in den Mittelpunkt stellt.

Nach der „Morgenstimmung“ aus der Peer Gynt Suite von Edvard Grieg durchdrangen die Stimmen des Sound of Wädem den Kirchenraum mit einem „Laudate“ in lateinischer Sprache. Es folgte „There Is A Balm In Gilead“, ein amerikanisches Spiritual, das

von der Sopranistin Kerstin Marschall zum beeindruckenden Hörerlebnis gestaltet wurde. Auf den Lobgesang auf die gute Schöpfung Gottes und die Erlösung durch Christus präsentierte der Sound of Wädem einen afrikanischen Zulusong, bevor nach einer weiteren instrumentalen Einlage mit Anton Dvoraks „Humoreske“ der gemischte Chor das „Engelsterzett“ aus Mendelssohns Oratorium „Elias“ und anschließend in einer Kunstsprache die „Cantilena“ von Karl Jenkins intonierte. Aus der Feder von Andrew Lloyd

Webber stammt ein Requiem, aus dem der Chor das „Pie Jesu“ sang, gefolgt von „You Are Mine“ und als überwältigenden Schlussakkord das „Hallelujah“ von Leonard Cohen. Instrumental begleitet wurden die beiden Chöre von Alexander Zahn (Klavier), Frank Kleespies (Orgel, Klavier), Angela Desch (Violine, Altblockflöte) sowie Katrin Büttner (Querflöte). Die Gesangssolisten waren Kerstin Marschall, Sabine Amberg, Cara Schmidt, Angela Desch, Carolin Hanselmann, Katrin Büttner, Stefanie Zastrow und Matthias Zastrow.



Der Sound of Wädem.

(Foto: Heinrich)